

Eigener Drahtnachrichtendienst der Kaiser und
Dieser Zeitung.

Ein neuer Auslegungsversuch.

Hoch George war gegen die Besetzung der Rheinlande. Er schlug als Ersatz dafür die Militärallianz mit England und Amerika vor. Clemenceau gelang es, neben dieser Garantieallianz noch die 15jährige Besetzung des linken Rheinufers durchzusetzen, außerdem das Recht, die Besetzung nach Ablauf der 15 Jahre zu verlängern, wenn diese Garantieallianz nicht verwirklicht werden sollte. Dieser Fall, sagte Tardieu, ist jetzt eingetreten, und gemäß Artikel 421 wird die Besetzung der Rheinlande nach Ablauf der 15 Jahre weiter dauern, da die Militärallianz mit England und Amerika hinfällig geworden ist.

Berlin am 9. November.

Die Entscheidung darüber, ob und wann die Arbeiter des Elektrizitätswerkes die Arbeit wieder aufnehmen, soll erst morgen nachmittag in Versammlungen der Streikenden fallen.

Mz. Berlin, 9. Nov. Eine sechsköpfige Räuberbande hielt gestern abend in Treptow einen Postwagen an und zwang den Postillon und den Beifahrer abzustiegen. Zwei der Räuber hielten die beiden fest, während die übrigen mit dem Wagen in den Wald fuhren. Als sie den Wagen dort ausrauben wollten, wurden sie von Parkwächtern überrascht. Die Räuber flüchteten ohne Beute.

Mz. Elberfeld, 9. Nov. Wegen Lohnstreitigkeiten ist ein Teil der Seher des Wuppertales heute vermittags in den Streik getreten. Die Abendzeitungen werden infolgedessen heute abend nicht erscheinen.

Mz. Paris, 7. Nov. Nach der Bataille teilte Jouhaux in der öffentlichen Sitzung des Nationalrates der C. G. T. über die Ergebnisse der im Ruhrgebiet von Vertretern der Gewerkschaftsinternationale veranstalteten Enquete mit, daß die Ernährungsverhältnisse der arbeitenden Bevölkerung des Ruhrgebietes beklagenswert seien. Er habe sich von dem elenden Zustand der Kinder überzeugt. Die gesamte jüngere Generation sei unterernährt. Es fehle ihr an den notwendigsten Gegenständen, namentlich aber an Milch. Jouhaux sagte, es sei Pflicht der internationalen Gewerkschaften, auf Sicherstellung ausreichender Ernährung der Genossen im Ruhrgebiet zu dringen. Der Nationalrat schloß schließlich eine Resolution vor, die gegen eine eventuelle Befestigung des Ruhrgebiets protestiert, und in der die elende Lage der Bevölkerung, namentlich aber die unter den Jugendlichen herrschenden Krankheiten, geschildert werden. Heute soll über die Resolution abgestimmt werden.

Fig. Nr. 1640.

Zufolge Anordnung des Herrn Präsidenten des Landes-
staatsamtes Cassel bleiben bis zum Erlass einer Weiter-
bungsordnung für die Veitreibung von Reichsadgaben durch
die Gemeinden die bisher geltenden Vorschriften in Kraft.

Ich erlaube daher die Städte und Gemeinden, gegen
Zäumige das Zwangsverfahren in der gewohnten Weise auf
Grund der Verordnung über das Zwangsverfahren
vom 15. 11. 99/18. 3. 04 durchzuführen zu wollen.

Dieß, den 30. Oktober 1920.
Der Vorstand des Finanzamtes G. B.: Markloff.

Der bei dem Bürgermeister Fischer in Eberhausen bei Rakelnbogen beschäftigte Landwirtschaftslebe Hans Geisler, geboren am 23. Dezember 1901 in Hamburg, wird seit Freitag, den 29. Oktober 1920 vermißt. Derselbe hielt sich anfänglich einer Gymnastikfeier vergangener Woche hier bei seinen Eltern auf und reiste am Donnerstag, den 28. 10. 20, vorm. 6.55 Uhr mit dem Zug nach Loffhaus ab.

Die Eltern können über das Vermittelssein ihres Sohnes nichts Bestimmtes sagen. Wohl bemerkte ein Bruder des Vermittelten das Fehlen seiner Pistole, die Vestrzer wahrscheinlich mitgenommen hat. Immerhin ist die Möglichkeit nicht von der Hand zu weisen, daß der Vermittelte in Bezug auf Pafanglegenheiten mit der Befähigungsbehörde Schwierigkeiten hatte, da er von hier (unbesetztes Gebiet) in das besetzte Gebiet reiste.

Um geeignete Nachforschungen, kostenlose Weiterverbreitung in der Presse und Mitteilung im Erfolgsfalle wird ersucht.

Die Polizei-Verwaltung.
J. A.: Klein, Polizei-Kommissar.

beizufallen in der Wirtschaft Bahn eine Vermählung ab. Der Redner des abends, Hr. Bierbrauer v. Weiburg, beleuchtete in recht schöner Weise die zukünftige Stellung der Partei zum Staat. Pflichtbewußtsein und Sittlichkeit müssen wieder das Fundament unseres Handels werden. Schieber- und Buchertum müssen mit den schärften Strafen bekämpft werden. Aufbauend mitzuwirken ist die Aufgabe der Partei: erst dann werden unsere Gegner Zugeständnisse machen, wenn sie den ersten Willen sehen; schöne Worte nützen nichts. Dem Oppositionsredner der Unabhängigen wurde gründlich heimgeleuchtet, sodaß ein geknöpfter Spitz nicht schöner hätte aussehen können.

n **Singhjen**, 8. Nov. Der hiesige Kirchenvor machte gestern einen Ausflug nach Holzhausen a. d. S., woelkst er im Gottesdienst durch Vortrag einer Anzahl gut vorge-
tragener Chöre allgemeinen Beifall fand. Nachdem vereinigte man sich im Saale des Gastwirts Fuhr zu einem gemüthlichen Kaffeetränzen, bei dem auch noch eine Reihe
schöner Lieder erakt und eindrucksvoll zu Gehör gebracht wurden. Alt und Jung, die den großen Saal bis zum letzten Platz füllten, waren begeistert von dem Gebotenen und nun so schnell verfloßen die gemüthlichen Stunden, da die Teilnehmer gegen Abend von hier aus, mittels freiwillig ge-
stellter Wagen, abgeholt wurden. Man trennte sich mit dem Wunsche auf baldiges Wiedersehen. Lehrer Mehl.

der die Chöre meisterhaft eingeübt und dirigiert hat, ge-
führt hiermit aller Dank und wird jeder der Teilnehmer
noch oftmals an die schöne Tour und die gemüthlichen Stun-
den zurückdenken. — Bei verschiedenen in letzter Zeit statt-
gehabten Güterversteigerungen wurden ganz enorme Preise
erzielt. Auch hierbei sieht man so recht, wie weit der Wert
des Bargeldes gesunken ist und wie jeder danach strebt,
überflüssiges Geld in liegenden Gütern anzulegen. — Die
Königl. Kirchenverwaltung hat auf höhere Verfügung hin die
Pacht der für die der Parrl. gehörenden Grundstücke be-
deutend heraufgesetzt, die ohne besonderen Widerspruch sei-
tens der bisherigen Pächter angenommen wurden. — Da
unsere Verhältnisse schon sehr oft und besonders jetzt
infolge des trockenen Sommers und Herbstes sehr zu wün-
schen übrig lasse, so plant man anderweitige Quellen,
aber den alten Kirchbrunnen, der etwa 10 Minuten unter-
halb des Dorfes liegt, neu zu fassen und entweder der
Leitung oder dem Wasserbassin evtl. direkt durch Anlage
einer Motorpumpstation zuzuführen. Es wäre sehr am
Platze, da die Leitung mitunter nicht einen Tropfen Wasser
bringt, daß man den Plan so bald als möglich zur Aus-
führung bringen würde. Denn welche Folgen könnte dieser
etwige Wassermangel bei einem etwaigen Brande haben;
ohne die anderen Unannehmlichkeiten noch besonders zu
erwähnen.

der Gewerbe-Verein. Zum Vorstehenden wählte der Gewerbeverein Dies in seiner letzten Generalversammlung Herrn Kaufmann W. Schiemann, hier.

Unfall. Beim Fahren von Proviant verunglückte gestern früh in der Bahnhofstraße ein marokkanischer Soldat, indem er durch Ausdrutschen zu Fall kam und der schwer beladene Wagen ihm direkt über den Kopf ging. Der Tod trat auf der Stelle ein.

der Konzer. Der Männergesangsverein „Harmenie“ tritt am Samstag abend mit einem Hofal- und Instrumentalkonzert an die Öffentlichkeit. Dasselbe findet im großen Saale des „Hof von Holland“ (Modernes Theater) statt. Zum Vortrag kommen verschiedene Chöre, Solokünstler u. s. w. Dann noch die Darstellungen eines guten Streich-Quartetts, sodass ein genügsamer Abend zu erwarten ist.

2. Deutschnationale Versammlung. Die am Montagabend stattgefundene Versammlung der Deutschnationalen Volkspartei war nicht überhastet besucht. Es ist demnach eine Versammlungsmüdigkeit im Volke zu fühlen, denn alle politischen Versammlungen, einberufen von Links oder Rechts sind nicht mehr so stark besucht als ehemals. **Flarrer Dr. Ritter**, der als Abgeordneter der D. N. V. in der preussischen Landesversammlung ist, hatte sich das Thema gestellt „Was uns not tut“. Durch die ganzen Ausführungen lang die eigene ideale Auffassung des Redners. Wir müssen uns reinen und

uns den alten eufischen Charakter wieder erringen. Hilfe kann uns nur von Leuten mit Charakter kommen, denn die machen die Geschichte und helfen unserem Volke wieder zum Lichte. Mit kurzen Worten ging Dr. Ritter auch auf die Judenfrage ein. Für den Wirtschaftsaufbau wünschte Redner Gewinn- und Kapitalbeteiligung für den Arbeitsnehmer. Arbeitsgemeinschaften im kleinen wie im ganzen Vaterlande. Erst wenn sich alle beionnen haben, ist es möglich, deutsche und nationale Politik zu treiben. So klangen die Schlussworte aus. In der Diskussion sprach Dr. Schäfer (Dem.) und erklärte sich mit manchen Ausführungen einverstanden, verteidigte dann die von Dr. Ritter als unbedingt notwendige Demokratie und sprach in weiteren über Passifismus. Weitere Redner meldeten sich nicht. und Dr. Ritter ergreift das Schlusswort, in welchem er den Ausführungen vor Dr. Schäfer entgegenkam. Der Vorsitzende, Garkanten dankte dem Redner für die Ausführungen und wünschte der Saat einen guten Boden.

o Freizeig, 8. Nov. Zeitfragen. Die schönen, frohklaun Herbsttage, für die Naturfreunde eine helle Freude sind unsren Bauern denn doch immer mehr und mehr ein Gegenstand engerer Sorge. Die lange Trockenheit der harten Jhre haben die Erde sehr hart angetrocknet. Die junge ungehähete Herbstsaat leidet sehr, späte Saaten felmen bei dieser Trockenheit überhaupt nicht mehr. Es ist sehr fraglich, ob darnach noch etwas werden wird. Auch den im Freien gelagerten Herbstfrüchten fezt der frühe Frost sehr zu, vieles davon ist unbrauchbar geworden. — Die allerersten, so macht sich auch hier das Faulen der algerischen Kartoffeln in beängstigenderer Weise

bemerklich. Sorgfältiges Auslesen, etwas einzufassen, ist unbedingt nöthig, wenn nicht dieses so kostbare tägliche Brod ganz schnell für die Zwecke menschlicher Ernährung ganz unbrauchbar werden soll. Auch das Obst laßt dieses Jahr merkwürdig schnell und allgemein. Auch hier heißt es, fleißig nachsehen und ansetzen.

Im Heidenbad, 8. Nov. Ein Schallerturnen fand am Sonntag mittag hier statt. Der turnerische Nachwuchs verzeichnete sehr gute Leistungen, die für die Zukunft der Turnhache am Orte das Beste erhoffen lassen. Die meisten Teilnehmenden konnten Preise erhalten.

Die für die Abfertigung der eingegangenen Mittel reichen bei weitem nicht hin. In der hiesigen Bezirksgruppe wohnhaften Oberhäupter für die Abfertigungsreise zu mobilisieren. Da wie beim Staatensystem nicht nur die Verpflegung gestellt werden dürfen, sondern jede Summe von größter Wichtigkeit ist, muß versucht werden, die fehlenden Mittel durch Veranstaltungen aufzubringen. Aus diesem Grunde findet am 14. November in der Turnhalle ein „Sokal- und Instrumentalkonzert mit 1000 Einlagen“ statt. Plakate darüber haben Verbreitung gefunden. Näheres wird bekanntgegeben.

1. Darmstadt, 8. Nov. (Verfasser: H. in Darmstadt).
 Beamten und Angestellten und die Arbeiter der Südbahn-
 Eisenbahngesellschaft sind heute in den Aufstand getre-
 ten, weil die Direktion ihre Gehalts- und Lohnforderungen
 nicht hat. Sämtliche Ägide sind, mit Ausnahme der Ver-
 treter, ausgefallen. Infolgedessen sind die Kartoffelfabrik-
 anten, welche den Generalrat der Eisenbahngesellschaft

1. **Pranarit, 8. Nov.** Der Biograph George Schenck
in seinem Gewerbe so geschäftig, daß er mit der Hand falsche
Parteicheine zeichnen konnte. Solange er sich darauf be-
ziehte, konnte er sie durch seine Geliebte, die Dienstmagd
Clementia Brunner mühelos abgeben. Dann mißfiel er sich bei
seiner Frau Elise Kerber in der Burstphase ein und ging dazu
über, die Scheine fabrikmäßig herzustellen, wobei ihm der
Todes der Kerber, der Schuhmacher Matthes Pauen Elise
nicht haben soll. Die Kerber wurde bald, beim Verbruch, die
Lebent an den Mann zu bringen, abgefoßt und die ganze Ge-
schichte verfaßte. Sie hatte sich heute unter Aufsicht

Identität zu veranlaßten. — Jetzt sagte wohl die Besessene einer heiligen Firma vom Boshedam eine hohe Stimme ab. Als sie das Besitzt verließ, eilte ihr ein Mann ohne Hut nach und stellte sie zur Kede, daß der Staat in Ordnung sei. Er veranlaßte das junge Mädchen, mit ihm zusammen und ging mit ihm in eine Telefongasse. Hier war der Wanner das Mädchen zur Herausgabe des Geldes, so er in einen Umschlag legte, und dann in eine Altkassette stecken ließ. Dann gab er der Angestellten einen goldenen Umschlag mit Inhalt und ersuchte sie, ihrem Vorgesetzten mitzuteilen, daß er sich wegen des angeblich falschen Sachverständnisses entschuldigen möchte.

Am 2. d. d. ist aus Paris erlitten — Die internationalen Diebstähle sind übrigens mit den heißen Gerichten aufsteigend. Es kommt fast nie vor, daß sie gegen ein Urtheil

dem einlegen, weilmeist errathen sie sich sohd zum Gek
 den bereit und wenn sie zuvor auch noch, so hoch um heil
 der Schuldlosigkeit versichert hatten. Verhien es also igar
 in der weil zu ziemlich erheblichen Strafen verurtheilt: sa
 der Tagendiehe sich bei dem Alimatsbeamten, der sie ver
 hatte, innig bedankten, weil er sie bei Gek nicht
 weiter belastet hatte.

Generalversammlung des 8. Landwirthschafts-
Bezirksvereins. Am Samstag, den 6. November

Sammlung des 8. Landwirthschaftlichen Bezirksvereins. Die
Bereitigung erklärt sich daraus, daß die Versammlung
von den Landwirthen von der Bar auf die Vormittage fallen
mußte. Der erste Punkt der Tagesordnung
war die Reinsaat des Vorstehenden. Nach längerer Debatte
sah sich Bürgermeister Schön bereit, als 2. Vorstandsbe-
rathung bis zur nächsten Hauptversammlung weiterzufüh-
ren, nachdem die Reinsaat wegen der geringen Bereitigung
unpraktisch sein müßte. Der nächste Punkt — Be-
stimmung eines Zuschusses für die Anschaffung von Lehrmitteln
für die Landwirthschaftsschule in Rastau — forderte eine lan-
ge Debatte. Es sollten bis 3 resp. 4000 Mark bewilligt wer-
den, in aber jealige Mittel im Verein stehen, wird beschließen,
die nöthigen Zuschuss zu gewähren. Hierauf sagte der Vor-
sitzende Dr. Röringer von der Landwirthschaftsschule über
die Verwaltung und Aufbehaltung von Hausrath. Die Zu-
kunft der Lehrenden Ausführenden bis zum Schluss
des Jahres. Bürgermeister Schön schloß mit Dankworten für den inter-
essanten Vortrag gegen 12 Uhr die Versammlung.
Der Vorstand 21 Zentner Kartoffeln kostenlos zur
Verfügung.

1. Zehligshofen, 9. Nov'. Die hiesige Gemeindefagd die
10. November zur Reuderpachtung ausgeschrieben war,
den Verpachtungstermin auf den 15. Dezember verlegt wor-
den, woraus Interessenten auch an dieser Stelle aufmerksam
werden.
2. Rahelnsinggen 9. Nov. (Griechenrechnung). In

Bei der allgemeinen Versammlung ist man sich schlüssig geworden, nach hier an die Friege- und im besondern die Ver-
wendung heranzutreten. Man ist zu dem Entschluß ge-
kommen, auf dem Marktplatz ein imponantes, wichtiges Monu-
ment aus einheimischen Gestein zu errichten, das den Helden
und von allen Seiten sichtbar ist. Am Sonntag wur-
de dementsprechend vorgelegt: annähernd zehntausend Mark bil-
den schon den Grundstein, der jedoch, soll der Plan zur Aus-
führung gelangen, noch gewaltiger Stärkung bedarf. — Klein-
ere Vorhaben bringen die Blätter die Nachricht, die
den Winter verheißt im Winter hier; mancher glaubte auch
an den Winter und hoffte. Der Winterfahrplan hat jedoch die

Die kleine Holzbahn—Kriegenslabogen in dergleichenmeter
übergebragt; die Post erhalten wir nun immer erst
nach Tagen. Sonntags ist 'elbsriedlich kein Bahn-
nach Holzbais und auf der Strecke nach Kapstien an-
sonstigen Tagen nicht. Da ist es doch begreiflich, wenn man
erwarten begt, es wäre besser wenn die ganze Kleinbahn
dann würde anderswo Rat geschafft. Die Kleinbahn
ist der Eirich wirklich nicht verkehrsfördernd. Drüben
auf St. Goarshausen auf der Strecke Kapstien—St. Go-
arshausen fährt dieselbe Kleinbahn täglich dreimal, in jeder
Richtung. Schautürnen. Das Abturnen des Turn-
fests fand gestern abend im Turnlokal Saalbau Biehl statt.
Anwesenden der Turner wurden erst angeführt und zeigten
von guter Schulung und Uebung und machten Turn-
übungen. W. Beyerndreier und Turnern viel Eire und
schönen Zeichen Befall. Der Saal war überfüllt, war doch die
Jugend von Welcher beigestrmt.

Im fälligen Herrschaftsspiel der H. Klasse
am vergangenen Sonntag der Sportverein 03 die 1. Mann-

1875

Vorschriften zur Verhütung von Frostschäden bei der Wasserleitung.

1. Bei eintretendem Frost sind die Keller- und Fenster möglichst geschlossen zu halten und zwar in allen Räumen, durch welche Wasserleitungen führen, durch welche Wasserleitungen führen, durch welche Wasserleitungen führen.

2. Leitungen ins Freie, z. B. Hof-, Garten- und Strassenhydranten, sind, soweit dieselben nicht genügend tief im Boden liegen, abzuschließen und zu entleeren.

3. Bei einem Thermometerstand von über 5 Grad K. Kälte sind die Leitungen abends im Keller abzuschließen und zu entleeren, nachdem sich die Bewohner mit Wasservorrat versehen haben.

Morgens kann, wenn der Thermometerstand nicht über 5 Grad K. ist, die Leitung wieder geöffnet und den Tag über in gewohnter Weise benutzt werden, da die Gefahr des Einfrierens bei Tag viel geringer ist, wie bei Nacht.

4. Bei Entleerung der Leitung ist darauf zu achten, daß der Abfallhahn im Keller geschlossen und dann der daneben befindliche kleine Entleerungshahn geöffnet wird; gleichzeitig ist die höchste Kapelle behufs Entlüftung zu öffnen. Das eingeblaute Wasser muß nach Möglichkeit, Vorrichtungen pp.

5. Das Niederlassen des Wassers ist nur langsam und mit wenigem Ausfluß des Hauptablasses erfolgen, da durch zu rasches Einfrieren des Wassers die Rohre platzen können. an der obersten Kapelle ist nach Füllung die Luft auszulassen.

6. Ausgüsse in freien Gängen und Stiegenhäusern dürfen bei strenger Kälte nicht benutzt werden; es empfiehlt sich, daher, die Entleerungsschraube an dem unten angebrachten Siphon abzuschrauben, solange die Kälte anhält, wegzulassen und vorübergehend irgend ein Gefäß unterzustellen; andernfalls müssen die Siphons gut isoliert werden.

7. Wird in Wohnhäusern ein Stockwerk, durch welches die Leitung führt, nicht beheizt, so ist darauf zu achten, daß nicht nur die Fenster abgesehen werden, sondern daß auch die Räume, durch welche die Leitung geht, bei strenger Kälte geheizt werden.

8. Wenn trotz ungewandter Vorkehrungen oder aus Mangel derselben Teile der Wasserleitung eingefroren sind, so schließt man vor allem den Hauptablass im Keller, um einer Überschwemmung bei Wiederaufnahme vorzubeugen und lasse das Auftauen durch Sachverständige (Kanalarbeiter) vornehmen.

Diez, den 8. November 1920.

Städtische Betriebsverwaltung.

Betr.:

Offenlage der Gewerbesteuerliste.

Die Gewerbesteuerliste für das Steuerjahr 1920 liegt in der Zeit vom Donnerstag, den 11. November 1920, bis Donnerstag, den 18. November 1920 auf dem Rathaus, Zimmer Nr. 3 zur Einsichtnahme der Beteiligten offen.

Diez, den 6. November 1920.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Das Versorgungsamt Oberlahrstein hält am 12. und 26. November 1920 in Diez, Wapf Jos. Diehl, Beratungsfunktionen ab in den Stunden von 1-4 Uhr nachmittags.

Diez, den 6. November 1920.

Die Polizeiverwaltung.

Mutterberatungsstunde Ems

Volksbad.

Donnerstag, den 11. Nov., von 2-4 Uhr Ausgabe der Zukarten. Verkauf von Kaffee und Gerstenehl. Paket 2.20 u. 1.10. Verkauf nur gegen abgezahltes Gd.

Feinste

Marinaden

aus frischen Fischen

Bismarckheringe: Rollmöpse.

Delikatessheringe,

feinste Ostseefletheringe

ohne Gräten in pikanten Saucen,

Delikatess-Ostseeheringe

in 1/2 und 1/4 Dosen

empfiehlt

Alb. Kaulh, Bad Ems.

Arbeits-Vergabung.

Nachstehende Arbeiten in der Gemeinde Dausenau sollen im Submissionswege vergeben werden:

Die Eröffnung erfolgt Samstag, den 13. November 1920, nachmittags 2 Uhr auf dem Bürgermeisterrat, wobei die Bedingungen eingelesen werden können:

1. Das Verlegen nebst Materiallieferung von 31 Quadratmeter Fußboden.

2. Anbringen 12 Fenster folgender Größe 40:50 50:70, 50:100, 50:100, 80:120, 40:97, 70:120, 80:120, 80:120, 40:97.

3. Anfertigung und Anbringen 5 Türen, 3 Stuhl 85:135, 100:240, 97:110, nebst eines Schuppenbrettes mit 3 Zentimeter dicken Bretter 180:250 zweifach.

An obestehenden Arbeiten hat Unternehmer Amtliches zugelassenes Material zu liefern.

Angebote sind verschlossen bis zum 13. November, nachmittags 1.45 Uhr mit der Aufschrift „Wohnungsbauarbeiten“ einzureichen.

Dausenau, 9. November 1920.

Fischer, Bürgermeister.

Körper und Nerven

stärken Sie durch den regelmäßigen Gebrauch von

Dr. Decker's Eiweiß-Nahrung

Kraft



Ärztlich empfohlen. Verlangen Sie Gratisprobe und Prospekt in den Apotheken und Drogerien.

Konsum-Verein für Wiesbaden u. Umgegend.

e. G. m. b. H.

Kaffee	Pfd. 30.—	la. Schmalz	Pfd. 21.—
la. Kakao	Pfd. 18.— u. 12.—	Süßrahm-Margarine	Pfd. 14.50
Kakao n. Zucker	1/2 Pfd. Paket 5.—	la. Rüböl (Kaltschlag)	Ltr. 25.—
la. Reis	Pfd. 4 80 u. 5.50	la. Salatöl	Ltr. 28.—
la. Griess	Pfd. 4.—	Mars. Seife	ca. 2 Pfd. 12.—
la. Tapioka	Pfd. 4.—	Deutsche Seife	Doppelstück 6.—
Zwiebeln	Pfd. 1.—	Toil. Seife	Stück 3.—
Corinten	Pfd. 14.—		
Rosinen	Pfd. 4.—		
Sultaninen	Pfd. 18.—		
Mandeln	Pfd. 28.—		
Vollei u. Eigeln	Paket 2.—		
Viktoria-Erbse	Pfd. 3.10		
Erbse, grün	Pfd. 3.30		
Erbse, gelb geschl.	Pfd. 3.30		
Erbse-Würfel 1/4 Pfd. Paket	2.25		
Linsen, geschl.	Pfd. 3.50		
Pflaumen	Pfd. 6.—		

Konserven.

la. Leberwurst 2 Pfd.-Dose	15.50
Corned Beef 1/4 Pfd. 4.—	
Bohnen m. Speck Dose	4.50
Junge Erbsen mittelstark	10.50
" "	8.75
Suppen-Erbse	6.50
Milch ungezuck. Dose 10.— u. 11.50	

Ferner:

Cognac, Rum, Zwetschenwasser, Weiss-, Rot- u. Südweine.

Auf diese Preise erhalten unsere Mitglieder noch den im Statut festgelegten Rabatt von 4%.

Der Vorstand.

! Verschenken !

kann ich meine Erzeugnisse zwar nicht, aber zu annehmbaren, für jeden erschwinglichen Preisen verkaufe ich



meine erstklassigen

Schuhwaren

in eigener Fabrik hergestellt, zu denen ich nur die besten Rohmaterialien verwende. Bei Bedarf bitte ich um Ihren Besuch. Sie werden es niemals bereuen, bei mir gekauft zu haben.

Josef Eulberg

Limburg a. L.

Frankfurterstraße 18, gegenüber der Reichspost.

Emser Lichtspielhaus

Central-Hotel Römerstr. 62 Central-Hotel

Nur Mittwoch u. Donnerstag von 8-10 Uhr abends

Jordans Schicksal.

nach dem bekannten Roman v. Hans Land.

Die Liebestolle Detektei.

Lustspiel in 3 Akten.

Einkaufslager

der Frisuren ist

Coblenz

Firmengr. 12, Seith

Tücht. Köchin

sucht

Frau Rindberger,

Bad Ems.

M.-G.-Verein Harmonie Diez

Samstag, den 13. November 1920, abds. 8 Uhr

KONZERT

im „Hof von Holland“, Diez (Sep. Eingang).

Vortrag gediegener Chöre

(Volkslieder, volkstümliche und Kunsthör)

sowie

künstlerische Darbietungen eines

guten Streich-Quartetts.

Programme mit Liedertext, sowie Eintrittskarten

im Vorverkauf in der Buchhandlung M. K. u.

be F. V. Merk, Reserv. Platz 6 Mk., alle

übrigen Plätze 4 Mk.

Zentrums-Partei

Diez, Freidiez und Umgegend.

Zu der am nächsten Sonntag, den 14.

November, nachmittags 4 Uhr im Lokal

des Herrn K. Schmidt (Hofstraße) über Max-

temer stattfindenden

:: Versammlung ::

mit folgender Tagesordnung:

1. Bericht des Vorsitzenden.

2. Bericht des Rechnungsführers;

3. Wahl des Vorstandes;

4. Mitteilungen

werden hiermit alle Freunde und Freundinnen

der Zentrums-Partei eingeladen.

Volksabliges Erscheinen dringend erwünscht.

Der Vorstand.

An- u. Verkauf

gebr. Möbel, sowie

ganzer Einrichtung

Röhl sen., Bad Ems

Lahnstr. 21.

Hautjucken

(Krätze) wird in

La. u. G. Diez

verkauft, 1 Tube

verkauft, 1 Tube

verkauft, 1 Tube

verkauft, 1 Tube

verkauft, 1 Tube

verkauft, 1 Tube

verkauft, 1 Tube

verkauft, 1 Tube

verkauft, 1 Tube